

«Writers in Prison» Tag 2003

Sonntag, 16. November 2003, 11.00 Uhr

Ismail Kadare : «Der Palast der Träume»

Zentrum «Karl der Grosse», Kirchgasse 4, 8001 Zürich

In Zusammenarbeit mit den «AutorInnen der Schweiz», der Buchhandlung Helvetiaplatz und dem Zentrum «Karl der Grosse».

Lesung und Übersetzung: *Joachim Röhm*

Einführung zum «Writers in Prison» Tag des Internationalen PEN und Gespräch mit *Ismail Kadare*:
Kristin T. Schnider, Präsidentin, Deutschschweizer PEN Zentrum

Jährlich erinnert der Internationale PEN am 15. November in Veranstaltungen seiner Zentren an das Schicksal verfolgter, unter Hausarrest gestellter und inhaftierter Schreibender in aller Welt. Der Protest gegen die Unterdrückung der Freiheit des Wortes ist ein Hauptanliegen des PEN und es hat sich über die Jahre erwiesen, dass er notwendig ist.

In diesem Jahr hat das Deutschschweizer PEN Zentrum den albanischen Schriftsteller *Ismail Kadare* für eine Lesung und ein Gespräch gewinnen können. Zusammen mit seinem Übersetzer *Joachim Röhm* wird er das soeben vom *Ammann Verlag* erstmals auf Deutsch herausgebrachte Buch «*Der Palast der Träume*» vorstellen. *Ismail Kadare*, 1936 in der südalbanischen Stadt Gjirokastra geboren, hat in Tirana und am Moskauer Gorki-Institut Literatur studiert. Er hatte die Möglichkeit, im Ausland zu publizieren und durfte auch in den Westen reisen. 1990, kurz vor dem Kollaps des kommunistischen Regimes, emigrierte er nach Paris. Heute verbringt er einen grossen Teil seiner Zeit wieder in Tirana. 1964 gelang ihm der literarische Durchbruch mit dem Roman «*Der General der toten Armee*». Das Buch wurde mehrfach verfilmt, unter anderem auch in Frankreich mit *Marcello Mastroianni* und *Michel Piccoli* in den Hauptrollen. Seine Romane sind in viele Sprachen übersetzt. Kadare ist Mitglied diverser Akademien, Offizier der französischen Ehrenlegion, und wird schon seit geraumer Zeit als Nobelpreiskandidat gehandelt. In deutscher Sprache liegt bislang ein gutes Dutzend seiner Bücher vor. Obwohl sein Leben als Schriftsteller in einer Diktatur nicht vergleichbar ist mit demjenigen von Dissidenten in anderen sozialistisch regierten Länder – seine Bücher konnten in Albanien erscheinen, wurden auch übersetzt – weiss er, was es heisst, sich schreibend in Gefahr zu bringen. Nach der erstmaligen Veröffentlichung des Buches «*Der Palast der Träume*» im isolierten Albanien unter Enver Hoxha wurde Ismail Kadare vom albanischen Schriftstellerverband «versteckter Angriffe auf die sozialistische Ordnung» bezichtigt. Allzu leicht waren hinter der Fassade des Palastes in einem fiktiven osmanischen Reich die Mechanismen eines diktatorischen Regimes, das mit der Herrschaft über Geist und Seele seiner Untertanen jegliche Abweichung, jegliche Rebellion bereits anhand der Träume feststellen und im Keim ersticken will, erkennbar. Es ist nur eines seiner Bücher, das kurz nach dem Erscheinen faktisch verboten wurde – es wurde nicht mehr vertrieben, war nirgends zu finden, weder in Buchhandlungen noch in Bibliotheken. Andere seiner Bücher wurden in Albanien in keiner Zeitung erwähnt, ganz, als ob sie nie geschrieben worden wären.

Mit *Ismail Kadare* können wir in der Sonntagsmatinee vom 16. November einen Autoren begrüßen, der aus eigenem Erleben von der Freiheit der Literatur und der inneren Freiheit der Schreibenden berichten kann, von einem diktatorischen System, in dem die Literatur das «Gefängnisbrot» ist, das die Schriftsteller für ihre Mitinsassen als geistige Nahrung sorgfältig zubereiten.

Eintritt: Fr. 15.– / Fr. 10.-- für Mitglieder und übliche Ermässigungsberechtigte
Keine Reservation . Türöffnung 10.45 Uhr

Deutschschweizer PEN Zentrum. Postfach 1329. 8026 Zürich
Telefon 01 242 21 11. Fax 01 241 60 32. E-Mail <infopen@tiscali.ch>